

## **FREISPIEL**

### **- das Spiel der Welpen untereinander**

#### **(Phase 1 + 4):**

Die beiden Übungsleiter müssen gegebenenfalls die anwesenden Welpen für die Spielphasen einteilen. 16 Wochen alte Rambos dürfen einen 9 Wochen alten Neukömmling nicht über den Haufen rennen! Die Spielgruppen sollten so zusammengesetzt werden, dass alle spielenden Welpen ihren Spaß haben können und sich angstfrei auf dem Platz bewegen können. Da ist das geschulte Auge der Übungsleiter nötig! Und damit dieses geschulte Auge eines Übungsleiters auch alles sieht, sollte er während der Spielphase nicht mehr als 4-5 Welpen zu beobachten haben.

Dabei sollte nicht nur die Größe ausschlaggebend sein, sondern auch die Hundecharaktere. Es gibt durchaus bei Hunden großer Rassen ganz vorsichtige und rücksichtsvolle Welpen, die dann natürlich auch mit den Kleinen spielen können und auf der anderen Seite gibt es kleine Rambos, die ganz gut mit den Größeren zurecht kommen.

In diesen Freispielphasen haben weder die Übungsleiter noch die Welpenbesitzer Pause und allzuviel Zeit für Privatgespräche.

Die Übungsleiter bewegen sich zusammen mit den Welpenbesitzern auf dem Welpenplatz und beobachten dabei das Welpenspiel und erläutern einige Verhaltensweisen der Hunde. So lernen die Welpenbesitzer etwas über die Fremdsprache „Hündisch“. Sie lernen dabei außerdem, ihren Hund genau zu beobachten und zu verstehen.

In Konfliktsituationen sollte der Übungsleiter eingreifen und auch den Welpenbesitzern zeigen, was sie in solchen Fällen tun können.

Hier kommt es darauf an, kleinere Streitereien der Welpen untereinander, bei denen mal der eine und mal der andere das Sagen hat, geschehen zu lassen und andere Streitereien, bei denen zum Beispiel einer gepiesackt wird, zu unterbinden. Und Welpen sind oft „Mobbing-Meister“ - das Mobbing-Opfer findet das nicht witzig. Mobbing darf man auf keinen Fall zulassen. Einen kleinen Grobian kann man durchaus einfach mal hochnehmen und ihn für eine kurze Zeit auf dem Arm behalten, bevor man ihn am anderen Ende des Platzes wieder absetzt und am Geschehen teilhaben lässt. Einen großen Grobian schickt man mal für kurze Zeit raus – Auszeit an der Leine!

Es ist nämlich einfach falsch, zu glauben, Welpen regeln alles selbst. Man müsse sie einfach ungestört streiten lassen.

Aber – die kleinen Hunde lernen immer, in jeder Situation, die sie erleben - ein Welpe, der ständig gemobbt wird, lernt: „Andere Hunde sind nichts Gutes und möglichst zu meiden – weg hier!“ - Oder die Rambos haben Spaß an ihrem groben Verhalten anderen gegenüber und achten nicht auf deren Beschwichtigungssignale und lernen: „Ich bin der Chef hier und kann tun, was ich will.“

Beschwichtigungssignale sind zum Beispiel:

- sich „klein“ machen – hinsetzen, hinliegen, runterducken
- den Schwanz zwischen den Hinterbeinen unterm Bauch einklemmen
- Blick abwenden
- Ohren zurücklegen
- die Schnauze lecken und hecheln
- urinieren

- die Mundwinkel des Gegenübers lecken
- auf den Rücken legen
- Herumhampeln und Spielaufforderung
- pföteln

Es kommt darauf an, dass die Welpen lernen können, mit anderen fair und „anständig“ umzugehen und auch mal fair und „anständig“ zu streiten und gegebenenfalls auch mal einem anderen die „Meinung zu sagen“ und einen berechtigten Rüffel auch mal einzustecken. Dabei sollte ihnen der Übungsleiter helfen.

Die Welpenbesitzer dürfen sich auch beim Freispiel durchaus aktiv am Geschehen beteiligen. Wenn sie sehen, dass ihr Welpen keinen so richtigen Spielkontakt zu den anderen hat und eventuell mal etwas abseits steht, dann können, ja sollen sie sich ruhig selbst mal kurzzeitig mit ihrem Knirps beschäftigen, indem sie ihn mal zu sich rufen und selbst ein kleines Spiel mit dem Lieblingsspielzeug mit ihm spielen, um ihn dann wieder zu den anderen Rackern zu schicken.

Der Welpen lernt dadurch, dass man nicht nur mit anderen Hunden Spaß haben kann, sondern auch mit seinem Menschen und er lernt, auf diesen Menschen zu achten, weil er wichtig ist: er steht einem bei, wenn es brenzlich wird, er spielt mit einem und das ist toll, er sagt einem, was erlaubt ist und was nicht (das ist weniger toll, aber in Ordnung).

Wenn man ab und zu eine Geräusche CD (Gewitter/Feuerwerk) am Rande nebenher abspielt, werden diese Geräusche zwar wahrgenommen, aber als völlig ungefährlich eingestuft. So kann der Angst vor solchen Dingen vorgebeugt werden.